

Konsequenzen des Krieges für Familien – Valiant Hearts: The Great War

M2 Briefquellen

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 1: Brief von Karl Brunner an seine Eltern	Datum:
------------------------------	--	--------

Aus dem Brief eines Gymnasiasten an seine Mutter (25.05.1914):

„Liebe, Eltern,

Am 2. August morgens 3 Uhr dann endgültig Abmarsch, nachdem unser Major¹ eine kurze markige Ansprache gehalten hatte. Voran die Musik, „Heil Dir im Siegerkranz“, gings dem Bahnhof zu. Um 5 Uhr waren wir verladen in ca. 20. Wagen mit unseren Gerätewagen, und um 6 Uhr verließen wir Koblenz unter Absingen froher Lieder Richtung Trier. An den Wagen hatten wir allerhand Ulk angemalt, so „auf nach Paris zum Bundesschießen“, „morgen gibt’s Goulasch mit Rothosen²“, „Franzosen, Belgier, Serben, Ihr alle müsst jetzt sterben“ usw. Auf der ganzen Fahrt haben wir gesungen, was nur die Kehle hergab. Überall, wo wir auf der Fahrt durchkamen, wurden wir aufgemuntert, feste zuzuhauen, aber auch so manches Mütterlein stand an der Bahn mit Tränen in den Augen.“

Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
 - a. Wer schreibt den Brief?
 - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
 - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

¹ Offizier des Militärs

² Abfällige Bezeichnung für französische Soldaten

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 2: Karl Brunners Kommandant an Karls Mutter	Datum:
------------------------------	--	--------

Aus dem Brief eines Kommandanten an die Mutter eines gefallen Soldaten (23.07.1916):

„Hochverehrte, gnädige Frau!

Schmerzlich bewegt erfülle ich die traurige Pflicht und teile Ihnen mit, daß Ihr lieber Sohn, unser tapferer Kamerad, am 23. 7., kurz nach 7 Uhr abends, durch ein Artilleriegeschos¹ einen leichten Hel-
dentod fand. Trotz seiner Jugend hat er mit Hingabe, Pflichtbewußtsein und vorbildlicher Tapferkeit
5 bis zuletzt seinen Zug geführt. Die Kameraden des Regiments und die Mannschaften der 3. Kompanie
beklagen tief den Verlust dieses lieben und bescheidenen Offiziers. Ich, als sein Bataillonskomman-
deur², kann Ihnen nur versichern, daß er in vollstem Maße seine Schuldigkeit getan und als Held an-
gesichts des Feindes gefallen ist! Die Kameraden mußten ihn an Ort und Stelle südwestlich Martin-
puich³ zur letzten Ruhe betten, da ein Bergen in den furchtbaren Kämpfen nicht möglich ist. Seien Sie
10 unserer allerherzlichsten Teilnahme versichert.

Voller Ergriffenheit, Klutmann“

Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
 - a. Wer schreibt den Brief?
 - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
 - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

¹ Sammelbegriff für Kanonen und Raketen

² Offizier der mehrere Truppen kommandiert

³ Stadt in Nordfrankreich

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 3: Brief von Ehefrau an den Soldaten Otto Rößler	Datum:
------------------------------	---	--------

Aus dem Brief einer Ehefrau an ihren Ehemann an der Front:

Quedlinburg, den 24.9.1916

- „Mein inniggeliebter Otto! Ich weiß nun meinem Herzen nicht weiter Luft zu machen, als mich in Schreiben zu vertiefen. Dein Bild steht vor mir und so oft ich dieses ansehe, denke ich an den letzten Abend in Aschersleben. Mein guter Otto, seit Dienstag bin ich ohne Nachricht von Dir. Auf keinem Fleck habe ich Ruhe. Tu mir, mein Schatz, nur das nicht an und laß mich so lange warten. Wo ich nun
- 5 weiß, Du bist dort fortgekommen, nur weiß ich nicht wohin, daß Du aber weiter vor bist, kann ich mir denken. Auch bist Du gewiß schon im Gefecht. Ach möge Dich doch dort der liebe Gott glücklich wieder herausführen. Du hast doch sonst immer, wenn irgend es Deine Zeit erlaubte, uns geschrieben. Wir warten so sehnsüchtig auf Deinen uns versprochenen Brief. Bis morgen will ich noch hoffen, denn Dein kleines Ichen¹ vergißt Du doch nicht?
- 10 Bekomme ich aber auch morgen nichts, weiß ich nicht mehr, was ich denken soll. Also mein treuer Schatz, vergiß uns nicht. Bedenke meine Unruhe.“

Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
 - a. Wer schreibt den Brief?
 - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
 - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

¹ Ichen = Liebling

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 4: Brief von Coquelin de Lisle an seine Ehefrau	Datum:
------------------------------	--	--------

Aus dem Brief eines Offiziers an seine Ehefrau, 11.06.1916:

5 „Meine sehr teure und sehr geliebte Marie, Gott hat es so gewollt; dieser Brief ist der letzte, den Sie von mir lesen werden! Ich schreibe ihn, nachdem ich den Befehl bekommen habe, einen Angriff anzuführen, welcher die größten Opfer mit sich bringen wird - meines insbesondere. Ich vertraue ihm einem Offizier der 232., Leutnant Ruez an, der ihn Ihnen überbringen wird, wenn mein Opfer vollbracht sein wird. Ich gebe gern mein Leben für Frankreich, für dessen Größe ich immer gearbeitet und gelebt habe. Ich werde als Christ scheiden, nachdem ich meine religiösen Pflichten erfüllt habe ...“

Coquelin de Lisle, Kommandeur¹ der 255. Infanterie-Brigade, fiel am 11. Juni 1916 bei Fleury vor Verdun.

Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
 - a. Wer schreibt den Brief?
 - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
 - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

¹ Kommandeur = Befehlshaber

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 5: Soldat Heinz an seine Eltern	Datum:
------------------------------	--	--------

Aus dem Brief eines Soldaten an seine Eltern (25.05.1916):

„Innigste geliebte Eltern! Wenn Ihr diese Nachricht von mir erhaltet, dann ist wohl herbes Leid über Euch gekommen, denn dann bin ich nicht mehr in dieser Welt. Ich kann es verstehen, aber um ein bitte ich Euch: beklagt mich nicht. Trauert um mich, aber seid ruhig und gefasst; zeigt, dass Ihr Deutsche seid, die das Leid tragen können. Deutsche Eltern, die das Wertvollste, was sie besitzen, hingeben für das Wertvollste, unser herrliches Vaterland. Denn trotz aller trüben Erfahrungen und Nachrichten glaube ich doch an eine Zukunft. Für das neue, größere, bessere Vaterland gebe ich gern mein junges Leben. Ich gehe ganz gefasst in den Kampf und zittere nicht, dem Tod ins Angesicht zu blicken, denn ich fühle mich geborgen in Gottes Hand. [...] Noch eins: Wenn ich Euch früher kränkte und wehe tat, so verzeiht mir. Ich war eigensinnig oft und habe oft einen unrechten Weg eingeschlagen, aber ich habe es bereut, glaubt es mir, und verzeiht mir. Und nun bleibt mir nichts mehr als Euch trotz allem zuzurufen: Auf Wiedersehen! [...]

Euer Heinz“

Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
 - a. Wer schreibt den Brief?
 - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
 - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?